



Can You Bow?

Ein Dokumentarfilm

DAUER: 48 MINUTEN

SPRACHE: ENGLISCH, GRIECHISCH

UNTERTITEL: DEUTSCH

DREHORT: BERLIN, ERMIONI (GRIECHENLAND)

REGIE & MONTAGE: LEANDER BEHAL

KAMERA: RIVER CASAS

PRODUKTION: LEANDER BEHAL

KURZINHALT

Die Reise zweier griechischer Musiker, die ihren leeren Konten und ihren lärmempfindlichen Nachbarn trotzen, um das persönlichste Konzert ihres Lebens auf die Beine zu stellen.

SYNOPSIS

George lebt erst seit kurzem in Berlin. Tagsüber liefert er Kuchen aus. Nachts arbeitet er als Kontrabassist und bereitet mit dem Komponisten Christos ein experimentelles Musikstück vor, das er in seiner griechischen Heimat aufführen will. Davon können ihn weder Lärmbeschwerden, noch Hunde abhalten. Eine zutiefst persönliche und skurrile Darstellung des künstlerischen Prozesses in unseren modernen Zeiten.



A photograph of two men standing outdoors at night, facing each other in conversation. Both are wearing dark, heavy jackets. The man on the left has long dark hair and a beard. The man on the right has a beard and is pointing his right hand towards the other man. The background is dark with some blurred lights.

„George nennt sich einen „Hard-Timer“. Das begründet er mit dem Statement: „Ich hab's immer schwer“. In erster Linie liegt das wohl an seinem selbstaufgelegten Dogma, er müsse Tag und Nacht Künstler sein und dürfe sich keine Pause gönnen. Christos ist der komplette Gegenpol. Er verliert nie die Fassung und redet oft lieber über Eiscremesorten als über sein Künstlerdasein. Sie sind also in vielerlei Hinsicht ein ungleiches Paar. Aber musikalisch sind sie das perfekte Team.“

Leander Behal



REGIEKOMMENTAR

Ich habe **Christos** vor fünf Jahren kennengelernt, als ich auf der Suche nach einem Komponisten für meinen ersten Kurzfilm war. Daraus entstand die erste von vielen Zusammenarbeiten. Im August 2019 erzählte er mir dann von einem befreundeten Kontrabassisten, **George**, der bald nach Berlin ziehe und den ich unbedingt kennenlernen müsse. Christos hatte Recht. Ich musste George kennenlernen. Die erste Begegnung mit ihm war so anregend, dass ich einfach fragen musste: „Darf ich einen Dokumentarfilm über euer gemeinsames Projekt drehen?“. Zunächst war George skeptisch, doch nachdem Christos ein wenig Überzeugungsarbeit leistete, freundete George sich mit dem Gedanken an. Ich begleitete die beiden bei ihrem gemeinsamen Probenprozess in Berlin bis hin zu ihrer Erstaufführung in Griechenland. Es entwickelte sich eine Freundschaft zwischen uns, und es stellte sich die ideale Bedingung für jede*n Dokumentarfilmer*in ein: Gegenseitiges Vertrauen. Christos und George vergaßen die Kamera, und zeigten sich ungefiltert von ihren persönlichsten Seiten. Daraus ergab sich ein authentisches Portrait, angesiedelt zwischen der Kunst und dem Profanen.

Die Dreharbeiten wurden Ende Dezember 2019 beendet. Kurz darauf brach die weltweite Pandemie aus und ich flüchtete mich über anderthalb Jahre ins Rohmaterial, das ganz plötzlich eine wahrhaftige Zeitkapsel darstellte. Es fühlte sich schon beim Dreh an, als würde ich Zeuge von etwas, das es so eigentlich gar nicht mehr geben durfte. Jenes kompromisslose Künstlerdasein, das vor der Pandemie ohnehin schon gefährdet war.

- **Leander Behal**

George Kokkinaris

George Kokkinaris ist Kontrabassist aus Athen, Griechenland. Eine Leidenschaft für Musik entwickelte er schon im Jugendalter und sie ließ ihn nie so recht los. Zunächst entschied er sich zwar für eine „vernünftige“ Laufbahn als Maschineningenieur, stellte aber mit den Jahren fest, dass ihn diese Arbeit nur unglücklich machte. Er wagte also den Sprung ins kalte Wasser und beschloss, sich primär seiner Musik zu widmen. Im Spätsommer 2019 zog er nach Berlin, um dort einen Platz in der Musikszene einzunehmen. Er war darauf gefasst, dass es hart sein würde. Wie im Film unschwer zu erkennen ist, stieß er schnell an Grenzen. Die Anfänge in Berlin waren durch Frustration und Übermüdung geprägt. Genauso aber auch durch einen spannenden Schaffensprozess, der es ihm erlaubte, sich der Dokumentarfilmcrew gänzlich zu öffnen. Von seiner Vergangenheit als Maschineningenieur, über seine kreativen Kämpfe, bis hin zu seiner Abneigung gegen Autoritätspersonen, Hunde und den Kapitalismus, hat er nie ein Blatt vor den Mund genommen. Das zeichnet George als Subjekt von „Can You Bow“ aus; man erlebt ihn gleichermaßen als wütenden jungen Mann und als liebevolle Person. Als kompromisslosen Künstler und als profanen Komiker. Aber er gibt sich immer zu hundert Prozent authentisch.



CHRISTOS DROUZAS

Christos Drouzas ist Dirigent, Komponist und Multiinstrumentalist aus Ermioni, Griechenland. Wie sich im Verlauf des Films zeigt, bildet Christos gemütstechnisch den Gegenpol zu George.. Er strahlt eine innere Ruhe aus, die im krassen Gegensatz zu Georges Erregbarkeit steht. Nach eigenen Angaben, liegt dies an seiner jahrelangen Erfahrung bei Theateraufführungen, Opern und Konzerten, als Dirigent, Komponist, Regieassistent und Performer. Er scheint auch weniger Interesse daran zu haben, über seine Kunst zu sprechen. Obwohl er gerne kreativ ist, interessiert ihn die Theorie noch mehr als der persönliche Ausdruck. Ihn fasziniert die Frage, warum Musik uns so tiefgreifend beeinflusst. Es sollte also niemanden überraschen, dass er auch auf dem Gebiet der Psychoakustik forscht. Derzeit teilt er seine Zeit zwischen Athen und Berlin auf.



KERNTEAM



REGIE & MONTAGE

Leander Behal wurde 1998 in Berlin geboren. Nach seinem Abitur studierte er fünf Jahre lang Filmwissenschaft an der Freien Universität Berlin und drehte parallel dazu eigene Kurz- und Dokumentarfilme. Seit 2021 studiert er Szenische Regie an der Filmakademie Baden-Württemberg. Seine Filme zeichnen sich durch eine spezifische Erzählweise aus, die sich am Surrealismus, Absurdismus und magischen Realismus orientiert.



KAMERA

River Casas wuchs in Berlin auf und studierte Film und Fernsehen mit dem Schwerpunkt Kamera an der DEKRA Hochschule für Medien. Er ist als Kameramann für Internetformate, Dokumentarfilme und Musikvideos tätig. „Can You Bow?“ war die erste Zusammenarbeit zwischen River und Leander und stellt auch das Dokumentarfilmdebüt beider Filmemacher dar. River lebt derzeit in Berlin.

Can You Bow?

Ein Dokumentarfilm

KONTAKT

LEANDER BEHAL

leander.behal@filmakademie.de

+49 174 7318707

